

RHEINLAND

WAS WISSEN SIE ÜBER UNSER LAND?

401 403 Milchkühe gab es im November 2019 in 5 381 landwirtschaftlichen Betrieben in NRW, das waren rund zwei Prozent weniger als ein Jahr zuvor (damals: 409 449 Milchkühe).



Wenn es um den Letzten Willen geht

Erben & Vererben: Leser-Sprechstunde mit Experten am 21. Januar – Jetzt anmelden

VON KLAUS MÜLLER

Köln. Bis zu 400 Milliarden Euro werden jedes Jahr nach Schätzung des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung in Deutschland vererbt, darunter Immobilien, Wertpapiere und natürlich Bargeld. Was aber ist zu bedenken, damit der Letzte Wille des Erblassers erfüllt wird? Und wie vermeide ich Streit unter den Erben? Wo sind Fallstricke? Reicht es, ein handschriftliches Testament zu verfassen und zu Hause aufzubewahren, oder muss ich zum Notar und Nachlassgericht? Haben Sie Ihren „Letzten Willen“ nicht in einem Testament oder in einem Erbvertrag festgehalten, wird Ihr Erbe nach den gesetzlichen Bestimmungen unter Ihren Kindern und dem Ehegatten verteilt. Aber entspricht dies auch voll und ganz Ihren eigenen Wünschen?

Beim Erben und Vererben geht es aber nicht nur um fiskalische Fragen? Ein Trauerfall ist auch immer eine Verlusterfahrung, eine Trauerbegleitung kann hier oft helfen.

Fragen, die Sie, liebe Leserinnen und Leser, unseren Experten beim ersten Rundschau-Podium im neuen Jahr einer Expertenrunde stellen können. Vier Fachleute erwarten Sie am Dienstag, 21. Januar, im Forum VHS des Rautenstrauch-Joest-Museums in der Kölner Innenstadt zu diesem wichtigen Thema. Der Eintritt ist frei. Wie Sie teilnehmen können, erfahren Sie in dem Infokasten auf dieser Seite. Moderiert wird die Expertenrunde von Nathalie Bergdoll.

Und das sind unsere Experten zum Thema „Erben & Vererben“:

Dr. Jochen Kotzenberg ist Rechtsanwalt, Steuerberater und Assoziierter Partner bei Flick Gocke und Schaumburg in Bonn. Zu seinen Kompetenzen zählen unter anderem Erbschafts- und Schenkungssteuer sowie Unternehmensnachfolge. Er wird in das Thema mit einem Impulsvortrag einführen.

Klaus Altendorf ist Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Partner der dhpg Dr. Harzem & Partner mbH in Bornheim. Im Schwerpunkt betreut er mittelständische (Familien-)Unternehmen aus Produktion, Handel und Dienstleistungen in Fragen des nationalen und internationalen Unternehmenssteuerrechts und der Jahresabschlussprüfung. Altendorf gilt als ausgewiesener Fachmann in der Unternehmens- und Vermögensnachfolge.

Eva-Maria Will M.A. ist Diplom-Theologin und Diözesanreferentin im Erzbistum Köln für Abschied und Trost. Markus Kögler ist der vierte in der Expertenrunde. Er arbeitet als Stiftungs- und Generationenberater im Private Banking der Kreissparkasse Köln.

Die Reihe „Rundschau Podium“ wird am 11. Februar fortgesetzt mit dem Thema „Sicher im Netz“.

www.rundschau-podium.de

**AKTION
Rundschau
Podium**



Ein Testament ist wichtig, wenn man in seinem Letzten Willen sein Erbe regeln möchte. Es muss in jedem Fall handschriftlich verfasst und persönlich unterschrieben sein, sonst ist es unwirksam. Foto: dpa



Dr. Jochen Kotzenberg, Rechtsanwalt und Steuerberater in Bonn.



Klaus Altendorf ist Wirtschaftsprüfer und Steuerberater



Eva-Maria Will ist Diplom-Theologin. Foto: Beatrice Tomasetti



Markus Kögler ist Generationenberater der Kreissparkasse Köln.

So können Sie teilnehmen

Erben und vererben ist Thema des ersten „Rundschau-Podiums“ 2020. Sie fragen, Experten antworten am Dienstag, 21. Januar, ab 18 Uhr im Forum VHS im Rautenstrauch-Joest-Museum, Cäcilienstr. 35, 50667 Köln. **Wenn Sie dabei sein möchten, rufen Sie am besten noch heute folgende Hotline 0 13 78 90 15 67 an** (Anruf 0,50 Euro

aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk teurer) und nennen nach der Ansage Ihren Namen und Ihre Telefonnummer. Möchten Sie alleine kommen, werden Sie aufgefordert, an Ihrem Telefon die 0 zu drücken, möchten Sie jemanden mitbringen, so drücken Sie die 1. Die Teilnehmer erhalten eine Bestätigung. Der Eintritt ist frei.

Rundschau Podium

Zehn Mal im Jahr findet das Rundschau PODIUM statt: eine Reihe von Informationsveranstaltungen zu aktuellen Verbraucherfragen zu den Themenbereichen Recht & Verbraucher, Gesundheit & Wellness sowie Wirtschaft & Finanzen.

Ein Experte führt jeweils zu Beginn in das Thema ein und gibt

dem Publikum einen Überblick. Im Anschluss gibt es eine moderierte Gesprächsrunde mit allen Experten und dann kann das Publikum Fragen stellen. Veranstaltet wird das Rundschau Podium von der Agentur medien.de und der Kölnischen Rundschau mit Unterstützung von Kreissparkasse Köln und Sparkasse KölnBonn.

CDU-Politiker unterstützen Rheinspange

Düsseldorf. Die CDU-Landtagsabgeordneten Oliver Kehrl (Köln), Gregor Golland (Brühl/Rhein-Erft-Kreis) und Klaus Vossemer (Euskirchen) reagieren mit Unverständnis auf die Forderung des Kölner Bundestagsabgeordneten Sven Lehmann (Grüne), die Planungen für die Rheinspange 553, die neue Brücke über den Rhein im Kölner Süden, zu stoppen.

„Wer regelmäßig auf den Autobahnen im Ballungsraum zwischen Köln und Bonn unterwegs ist, der weiß, wie hoch das Verkehrsaufkommen dort ist, wie viele Lkw sich dort täglich über die Straßen schieben“, betonen die drei Landtagsabgeordneten in einer Mitteilung. (eb)

Mehr Lachse in NRW-Flüssen gezählt

4000 Fische gezählt – Wiederansiedlungsprogramm wird als Erfolg gewertet

VON KIRSTEN BIALDIGA

Düsseldorf. In nordrhein-westfälischen Gewässern leben wieder mehr als 4000 Lachse. Nachdem der Fisch in den 1980er Jahren als ausgestorben galt, sei die Wiederansiedlung in einigen Flüssen, etwa der Sieg, der Rur, der Wupper und der Dhünn geglückt, teilte das NRW-Umweltministerium auf Anfrage mit. Bei den 4000 Lachsen handele es sich nur um jene, die an den Kontrollstationen der Sieg registriert worden seien. „Die tatsächliche Zahl ist sicherlich deutlich höher, da aufsteigende Lachse auch über die Wehre springen und nicht den Weg durch die Kontrollstation nehmen“, hieß es.

Die Wiederansiedlung ist Ergebnis des 1998 aufgelegten Wanderfischprogramms der Landesregierung zur Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie. Sein Ziel ist es, die Lebensräume wiederherzustellen. Der Lachs, Fisch des Jahres 2019, gilt dabei als Leit- und Symbolart. Die Landesregierung stellt jährlich rund 70 Millionen Euro aus dem Wasserentnahmestützpunkt bereit, die aber nicht nur dem Lachs zugute kommen.

Aus Sicht von Margret Bunzel-Drücke, Biologin bei der Arbeitsgemeinschaft Biologischer Umweltschutz im Kreis Soest e.V. und Sprecherin des Nabu, ist der Bestand der Lachse in NRW noch zu klein: „Die Wiederansiedlung der Lachse ist insge-

samt in NRW auf gutem Wege. Es ist aber noch nicht sicher, ob der jetzige Fischbestand ausreicht, damit sie dauerhaft bleiben.“ In vielen Gewässern gebe es Hindernisse, die Lachse nicht überwinden könnten: „Ein großes Problem sind die Wehre und die Wasserkraft.“

Eine flächendeckende Wiederansiedlung des Lachses hält auch Bunzel-Drücke nicht für zielführend: „Es gibt Flüsse, in denen die Wiederansiedlung des Lachses keinen Sinn macht wie etwa in der Ruhr. Die Landesregierung sollte erst einmal da anfangen, wo die Voraussetzungen günstig sind.“ Etwa in der Lippe. Eine große Gefahr für den Fischbestand geht heute aus Sicht der Biologin aber von Feinsediment

aus, das die Lücken im Flusskies verstopft und so dem Fischlaich Sauerstoff entzieht. Feinsediment wird bei Hochwasser in die Flüsse gespült: „Sinnvoll wäre es vor allem, von den Landwirten größere Flächen anzukaufen, um die Gewässer zu renaturieren. Dazu braucht es mehr personelle und finanzielle Ressourcen in den Bezirksregierungen“, forderte Bunzel-Drücke. Davon ist jedoch in einem Antrag, den CDU- und FDP-Fraktion in den Landtag eingebracht haben, bisher keine Rede. Die Regierungsfaktionen fordern hingegen unter anderem, dass die Landesregierung kein zusätzliches Geld für Wanderfische einsetzen sollte und die Industrie nicht belasten dürfe.

RHEINISCHE TAFEL

Genießen im Siegtal

Michael Sachse hat den Dahlhauser Landgasthof in Windeck besucht



Es gibt sie noch die traditionellen Landgasthäuser, auch wenn ihre Zahl stetig abnimmt. Bester Beweis ist der Dahlhauser Hof. Dahlhausen war früher ein eigener Ortsteil von Windeck. Heute bildet es gemeinsam mit Ehrentalsmühle die Ortschaft Ehrenhausen. Die Brüder Vogel, die den Gasthof vor 20 Jahren von den Eltern übernommen haben, sorgen dafür, dass der historische Ortsname nicht in Vergessenheit gerät. Während Rudolf das Geschehen hinter der Theke organisiert, ist Ottmar für die Küche zuständig. Ihnen zur Seite steht Ottmars Ehefrau Petra.

Das Gasthaus gibt sich gleichermaßen gemütlich und modern im Landhausstil. „Wir achten streng auf die Herkunft unserer Produkte“, lautet ihr Credo. Wildschwein, Hirsch und Reh etwa, das in der kälteren Jahreszeit besonders gefragt ist, stammt aus dem nahen Westwald. „Wild steht bei uns allerdings nur auf der Karte, wenn unser Jäger etwas erlegt hat“, betont Ottmar Vogel. Dann verwöhnt er die Besucher zum Beispiel mit Braten vom Reh und Wildschwein in Johannisbeer- soße dazu gefüllte Preiselbeerbirne, Apfelrotkohl und Kartoffelkroketten (19,80 Euro). Darüber hinaus verzichtet man nicht auf Klassiker wie diverse Schnitzel oder Rheinischen Sauerbraten, der in Zuckerrüben- soße mit hausgemachten Butterspätzle und Apfelrotkohl für 15,80 Euro serviert wird.

Zu den Speisen schmecken sowohl württembergische Weine wie Lemberger oder Trollinger vom Weingut Rilling als auch die Fassbiere Veltins Pils, Gilden Kölsch und Allgäuer Büble. Das Konzept des Hofes goutieren nicht nur die Gäste aus den umliegenden Ortschaften, sondern auch Besucher, die die Anfahrt aus Hennef, Eitorf oder Siegburg bis in den äußersten Zipfel des Rhein-Sieg-Kreises gerne in Kauf nehmen.

Dahlhauser Hof, Landstraße 11, 51570 Windeck-Ehrenhausen, (02292) 7392, Öffnungszeiten: mittwochs bis freitags ab 17 Uhr sowie samstags und sonntags von 10.30 bis 14.30 Uhr und ab 17 Uhr.

www.dahlhauser-hof.de



Ottmar und **Petra Vogel** aus dem Dahlhauser Hof servieren gutbürgerliche Gerichte. Foto: Sachse